

KLAUS VOIGT

Thyreocoris scarabaeoides (L.) an Aas gefunden (Insecta, Heteroptera, Cydnidae)

SIEGFRIED GLADITSCH zum 65. Geburtstag

Abstract

The bug *Thyreocoris scarabaeoides* (L.) found on carrion (Insecta, Heteroptera, Cydnidae)

Some *Thyreocoris scarabaeoides* (L.) were caught on a dead cat. Biology and attraction are discussed. Few findings of bugs at carrion are cited.

Die meisten Wanzen ernähren sich von Pflanzensäften, die sie in Wurzeln, Stängeln, Blättern oder Blüten finden. Manchmal besaugen sie auch Früchte, Pollen oder Pilzhyphen. Sie sind also plantisug. Doch gibt es auch einige Wanzenfamilien, deren Arten sich überwiegend oder ausschließlich carnivor ernähren. Unter den mitteleuropäischen Wanzen sind dies die Raubwanzen (Reduviidae), die Sichelwanzen (Nabidae), die Bettwanzen (Cimicidae), einige Blumenwanzen (Anthocoridae) und etliche Blindwanzen (Miridae), sowie die meisten Wasserläufer und Wasserwanzen.

Es ist bekannt, dass einige carnivore Wanzenarten kannibalistische Neigungen haben und Jungtiere oder frischgehäutete Artgenossen anstechen und aussaugen. Bei den an Linden und Malvaceen lebenden Feuerwanzen (Pyrrhocoridae) kann man beobachten, dass sie außer ihrer pflanzlichen Kost auch zertretene Insekten und tote Regenwürmer besaugen. Auch von der am Ufer raschfließender Bäche lebenden *Cryptostemma alienum* (Dipsocoridae) weiß man, dass sie an den zwischen dem Ufergeröll liegenden Tierresten saugt.

Aber am Aas von Wirbeltieren findet man in der Regel keine Wanzen. Darum ist es sehr erstaunlich, dass SIEGFRIED GLADITSCH am 17.4.1987 an einer toten

Katze, die vermutlich nach einem Unfall auf der nahe an seinem Haus vorbeiführenden Bundesstrasse 36 bei Rheinstetten-Forchheim auf einem Feldweg gestorben war, acht Exemplare der Cydnide *Thyreocoris scarabaeoides* (L.) fand. Dies ist eine Erdwanze, die am Boden trockener und warmer Orte lebt und an Veilchen und Hahnenfuß saugt. Man findet sie „In trockenen, ungemähten Wiesen, meist unter Hahnenfuß und an dessen Blüten“ (SAUER 1996: 36). „The foodplants are species of *Viola*, especially hairy violet <*Viola hirta*> on chalk downs and field pansy <*Viola arvensis*> in sandy areas.“ (DOLLING 1991: 95). PUCHKOW (1961) nennt noch einige andere Pflanzen, doch Aas erwähnt er nicht.

Dort, wo die tote Katze lag, gibt es in den angrenzenden Wiesen und mageren Äckern sowohl Hahnenfuß (*Ranunculus spec.*), wie auch Feldstiefmütterchen (*Viola arvensis*).

Vorkommen dieser Wanze sind aus der Umgebung von Karlsruhe und der Rheinebene mehrfach belegt (Tab.1). Deshalb ist der Fund von *Thyreocoris scarabaeoides* nicht erstaunlich, sondern es sind die Fundumstände. Da an der Katze acht Exemplare (7 Männchen, 1 Weibchen) angetroffen wurden, kann man vermuten, dass die Wanzen durch Ausdünstungen des toten Tieres angelockt worden sind. Je nach Verletzungsart und Verwesungsgrad werden Säfte freigesetzt, die diese Bodenwanzen aufnehmen können. Der Saugrüssel der etwa 4 mm großen Bodenwanze ist vermutlich nicht in der Lage, die unverletzte Haut der Katze zu penetrieren. Auch liegen bisher keine Beobachtungen vor, dass *Thyreocoris scarabaeoides* an anderen Arten der Leichenfauna (Fliegenmaden, Milben, Käfern, Würmern, o.ä.) saugt. Sie sind auch an einem relativ frischtoten Tier nicht reichlich vorhanden. In allen mir bekannten Literaturangaben werden immer nur Pflanzen als Nahrungsquelle für diese Cydnide genannt. Was könnte diese Erdwanzen zur erst wenige Stunden toten Katze angelockt haben? Es ist vermutlich nicht die Feuchtigkeit des toten Tieres; denn sonst müsste man diese Wanze häufiger unter Bodenaufgaben, wie Dachpappe, Karton, Holz, Steinplatten, u. dgl., unter denen es stets feuchter als in der Umge-

Tabelle 1. Funde von *Thyreocoris scarabaeoides* in der Ober-rheinischen Tiefebene

Karlsruhe	3. V. 1966	0,1	TSCHPE	
Ettlingen-Bruchhausen	9.IV. 1972	0,1	VOIGT	an Buchenstumpf
Rußheim	26. X. 1972	0,1	SCHMID	an trockener Stelle
Karlsruhe	28.IV. 1973	1,0	HILLGER	unter feuchtem Holz
Rheinstetten-Forchheim	17.IV. 1987	7,1	GLADITSCH	an toter Katze
Forst	1. V. 1989	1,0	HASSLER	
Sandhausen	IV. 1991	1,0	LEIST	Barberfalle
Sandhausen	21.VII.1992	3,3	VOIGT	unter Gebüsch
Sandhausen	8.VIII.1992	1,0	VOIGT	unter Kiefern
Stutensee-Spöck	1. V. 1993	0,1	HASSLER	Wilhelmsäcker

bung ist, antreffen. War es das austretende Blut dieser vermutlich von einem Auto angefahrenen Katze oder sind es die mit der Körperflüssigkeit austretenden gelösten Eiweiße oder deren Abbauprodukte, die die Attraktivität des toten Tieres ausmachen? Da acht Exemplare dieser sonst immer nur vereinzelt gefangenen Erdwanze von demselben Fundort und zur gleichen Fundzeit vorliegen, kann man davon ausgehen, dass sie angelockt worden waren. Da die Geschlechter aber sehr ungleich vertreten sind (nur ein Weibchen!), muss man davon ausgehen, dass die Tiere nicht zu einem möglichen Paarungsplatz gekommen sind. Solches Verhalten ist von bestimmten Aaskäfern bekannt. Ich will noch anmerken, dass S. GLADITSCH nicht eine Auswahl aus einer größeren Ansammlung getroffen hat. Er hat diese Wanzen auch nur am ersten Tag seiner vier Wochen (17.4.-17.5.1987) während der Aufsammlung von Käfern vorgefunden. Er hat in dieser Zeit 50 verschiedene Käferarten abgelesen. Ob er die Wanzen auf dem Tier oder unter ihm abgelesen hat, weiß er leider nicht mehr.

Wie bereits oben dargelegt wurde, sind bisher nur sehr selten Wanzen an Aas beobachtet worden. In der Literatur finden sich nur spärliche Angaben. Interessanterweise weist WEBER (1930: 159) auf einen ähnlichen Fund hin: „DAHL (konnte) auf dem Bismarckarchipel bei Aasfängen hunderte meist winziger Cydniden erbeuten“. Dieses Zitat deutet an, dass möglicherweise Cydniden doch nicht so selten an Aas anzutreffen sind, wie man bisher glaubte. Vielleicht gibt es irgendwo noch ein paar versteckte Hinweise, die nicht in die allgemeine Literatur eingegangen sind.

Zum Schluss sei noch auf die wenigen bisher an Aas beobachteten Wanzen hingewiesen. WEBER (1930: 159) nennt folgende Pentatomiden und Acanthosomatiden an toten Vögeln: „*Pentatoma rufipes* an Aas von *Accipiter nisus* (Sperber). *Acanthosoma haemorrhoidale* und *Elasmotherus griseus* auf Aas von *Corvus corone* (Rabenkrähe).“ STEHLIK (1988: 241) weist auf, GNATZY (1968) hin, der von der Coreide *Ceraleptus lividus* „10 Tiere am 16. Mai an einer toten Ringelnatter“ (*Natrix natrix* L.) angetroffen hat. Auch *Ceraleptus gracilicornis* hat der Obengenannte an der Leiche der Ringelnatter gefunden. Er meldet auch *Coriomeris denticulatus* „zahlreich am 16. Mai 1965 an einer toten Ringelnatter (*Natrix natrix* L.)“. MOULET (1995) erwähnt, dass MASSEE (1958) diese Art an einem toten Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris* L.) festgestellt hat. MOULET (1995) stellt die Vermutung auf, dass einige Pseudophloeinae tierische Proteine als Ergänzung zu ihrer pflanzlichen Normalkost brauchen. Weitere Meldungen und Beobachtungen sind mir z.Z. nicht bekannt. Ich nehme jedoch gerne Hinweise entgegen.

Wie das obige Beispiel beweist, sind zusätzliche Angaben zu besonderen Fundumständen auf den Fundortetiketten sehr nützlich. Der Koleopterologe

SIEGFRIED GLADITSCH macht solche regelmäßig in vorbildlicher Weise. Ihm danke ich für viele Wanzenbelege, die er als Beifang getätigt hat, wie auch für zusätzliche Auskünfte zu diesem Aufsatz. Für die Überlassung der oben genannten Tiere danke ich ihm und den Herren M. HASSLER, J. HILLGER, G. SCHMID UND O. TSCHPE (†). Möge Herr S. GLADITSCH trotz seiner nun 65 Jahre noch durch viele interessante Funde zur Kenntnis unserer heimischen Fauna beitragen.

Literatur

- DOLLING, W. R. (1991): The Hemiptera. – 274 S.; Oxford (Oxford University Press).
- GNATZY, W. (1968): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Heteropteren im Bereich von Lorch/Hessen. – Mz. Naturw. Arch., 7: 225-264; Mainz.
- MOULET, P. (1995) Hémiptères Coreoidea Euro-méditerranéens. – In: Faune de France, 81, 337 S.; Paris.
- PUCHKOV, V. G. (1961): Schitniki, Vipusk 1. – Fauna Ukraini, Tom 21 Kiew (Vidavniztvo, Akademii Nauk Ukrainskoi RSR).
- SAUER, F. (1996): Wanzen und Zikaden nach Farbfotos erkannt. – 184 S., Karlsfeld (Fauna Verlag).
- STEHLIK, J. L. (1988): Results of the investigation on Hemiptera in Moravia made by the Moravian Museum (Coreoidea I). – Acta Mus. Moravia, Sci. Nat., 73: 169-201; Brno.
- VOIGT, K. (1978): Die Wanzen des Rußheimer Altrheingebietes. – In: „Der Rußheimer Altrhein, eine nordbadische Auenlandschaft.“ – Natur- und Landschaftsschutzgebiete Bad.-Württ., 10: 407-444; Karlsruhe.
- VOIGT, K. (1994): Die Wanzen der Sandhausener Dünengebiete. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., 80: 153-185. Karlsruhe.
- WAGNER, E. (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentatomorpha. – In: F. DAHL (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile, 54, 234 S.; Jena (G. Fischer).
- WEBER, H. (1930): Biologie der Hemipteren. – Biologische Studienbücher, 11: 543 S.; Berlin (J. Springer).

Autor

KLAUS VOIGT, Forellenweg 4, D-76275 Ettlingen